

Markung: Weingarten, vor 1865: Altdorf.

Die Flurnamen (=Liste)

der Markung

Weingarten

D.M. Ravensburg

Gesammelt von Paul Ditting, Vermessungsrat i.R.

Der Nachweis des Urbesitzes der Wohnparzellen „Habersberg“, „Hähle“, u. „Wette“, sowie der Feldparzellen „Brändlesmoos“, „Krebserhölzle“, „Pfeiffer“, „Rutschi“ u. „Thumbswies“, welche für die Namenforschung in Betracht kommen, kann nicht geführt werden, weil die Angaben der vorhandenen öffentlichen württ. Grundakten nur bis zum Jahre 1830 - d.h. für diese Grundstücke nicht genügend weit zurückreichen.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Gasse

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von dem städt. Vermessungsamt u. Ditting.

Die Flurkarten-Bezeichnung enthält die „Gemeinde“-Nummer in römischen Ziffern; darunter die „Landes“-Nummern in 2 arab. Ziffern, die sich auf „Süd“ und „Ost“ beziehen.

Die Haus- und Feldnummern entsprechen der Nummerierung des Primär-Catasters vom Jahr 1860/61

Abkürzungen: P.K. bedeutet Primärkataster von 1830 bzw. 1860/61.

G. bedeutet das Buch von M. Grimm, Altdorf, gen. Weingarten, Verlag Ravensburg 1864.

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1	Ibis XI/ 70.39.	Markung Altdorf und Weingarten (vor 1865 PK. u. G.) Weingarten (nach 1865) PK.u.G.)	Markt/ flackStadt ken,		3.) Altdorf (als Ortsname), Markt- flecken. (bis 1806 österr. nach 1865 württ.); als Strassenname erhalten durch Alt- dorf-Weingarten (als Ortsname) Stadt seit 1865 (G.)
2	XII 70.39.	A b t s b r u n n e n, Gewand Haslach (Welfen- brunnen)	Quelle		1.) Welfenbrunnen; vermutlich bis 1568. 2.) Abtsbrunnen.
3	VIII 69.40.	(Kloster-) A p o t h e k e,	Ap. Wohn.		3.) Kloster-Apotheke; nach 1902 in die „Stadt“ (Karlstrasse) verlegt.
4	VII. 69.39.	(Stadt-) A p o t h e k e,	Ap. Ap. u. Wohng.		-
5	VIII. 69.40.	A r m e n g a s t, jetzt Schmiedgasse,	Ortsweg		3.) Armengast: 1902 durch Schmiedgasse ersetzt. In der Gasse (Haus Nr. 140) war eine Hufschmiede.
6	VIII. 69.40.	B e c h h a l d e,	Wald (A)		-
7	V. VI. 69.37, 38. X. 70.37.	Bahnwarthaus Nr. 1 dto. Nr. 2	Wohng. dto.		-
8 s.Nr.75.	XVIII. 70.40.	B a r b a r o s s a=Stein, (auf d.Haslachburg (s.d.))	-		2.) Barbarossastein.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Begeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
aus dem Vorwort im P.K.1829-1830 u.PK.1860-1861: Zelg A) die Bauart der Äcker ist durchaus willkürlich. Zelg B) die Zelgenbenennungen sind auf den Karten und (in den) Katastern Zelg C) als Gewendenamen eingetragen.		
1.) Quellschacht mit Wappen und Inschrift vom Jahr 1568.	vermutlich Wasserversorgung der Reute=(Welfen) Burg.	
1.) Haus Nr.253 (und 255 teilweise)	Apotheke im Kloster in Weingarten.	
1.) Haus Nr.305.	Apotheke „in der Stadt“.	
	Vermutlich: Gasse (mit Haus), wo die Armen „Gast“ des Klosters waren.	
1.) Waldteil im Distrikt „oberes Bürgerholz“	Hang am Schlossmühlbach.	
1.) nach dem Bahnbau (1848) entstandene Wohnparzelle. Bw.Haus Nr. 1 und Bw.Haus Nr. 2.		
1.) Denkmal für Kaiser Friedrich (Barbaross), dessen Geburtsort auf der Haslachburg vermutet wird: Felsblock (Findling) mit Kopfschild u. Inschrift; 1909 vom schwäb. Albverein, Ortsgruppe Weingarten erstellt.		



Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
18	XIII. 70.40 XIII. 70.40	Bockstall (Gewand) Bockstall (Waldteil)	A. A. Wi. Ld. Wald		- -	1.) Berghang (östlich v. d. Ortslage). 1.) Waldteil des Distrikts Untereres Bürgerholz (Hochebene) ob dem Gewand Bockstall	(Bockstall (mit der Bockhaltung zusammenhängend oder ehemals beliebter Aufenthalt des Rehwildes); wahrscheinlicher Waidplatz für Ziegen, den Armen vom Kloster überlassen.	
19	XIII 70.40	(obere) Bockstallhalde, (untere) "	Wald		2.) Bockstallhalde (im P.K. nicht enthalten) 1.) Langmoos P.K.	1.) Waldteil im Distrikt Untereres Bürgerholz // Hang vom "Bockstallwald" gegen Süden.	-	
20	VII 69.39.	(alte) Boms, (neue) dto.	Ld. überb. G. Parkanlage.		1.) Bomms.	1.) ebene Lage nordwestl. am Ort gegen das Schussental. Boms vielleicht aus "Bunz" entstanden, was in diesem Fall so viel wie ursprünglich "Vieh" bedeuten würde	Boms erinnert an den verwandten Ausdruck "Baind"; es handelt sich dabei um eingefriedigte Länder, die infolge Überbauung hinaus verlegt (erneuert) wurden. s. Spalte d.	
21	VII 69.39.	Bomsgärten, Bomswiese,	Bg. über- Wi. baut.			1.) Gärten und Wiese bei der "Boms" (s. dto.)		
22	VII 69.39.	in der Boms, bomsweg,	Ga. über- Feldbaut, weg Wi.			1.) Garten und Weg in der Boms (s. dto.)		
23	II.VI. 68 } 38. 69 }	Bögle, Böglesacker,	Wi. Wi. A. A.			1.) Lage am Bogen (der Ettishofer Strasse beim Bahnübergang).		
24	I. 68.37.	Bögle, Bach, Gewand: Böglè,	Wassergrab.			1.) Ebenso.		
25	VIII. IX.	Brändlesmoos,	A. Wi. Wi.		1.) Brändlens Moos.	1.) Nasser Hang.	Vermutlich ehemaliger Besitz eines "Brändle", ein Name der in Weingarten vorkam.	
26	I.V.X. 68 } 37 69 } 70 }	Bräumeisters Wiese, (Senngut),	Wi. Wi.			1.) Feld Nr. 909; früher Klostersgut.	Vermutlich Nutznießung des Klosters Bräumeisters.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27	II.VI. VII. 68.38. 69.38. 39.	(untere) B r e i t e,	A.	A.	-	1.) Flach ausgebreitetes Feld im Schussental.	-	
28	II.III. VI.VII. 68.38. 39. 69.38. 39.	(grosse) B r e i t e,	A.	überbaupt A.		dto.		
29	VIII. 69.40.	Briacher K i r c h w e g, Gewand: auf dem Weingarten, jetzt Briach-Strasse,	Fußw.	Fahrw.		1.) Weg von Briach zur Kirche.	-	
30	VII 69.39. VII. XII. 69.39 70.39	(obere) B r o d g a s s e, (untere) B r o d g a s s e,	Ortsweg Garten	Ortsweg Garten	3.) Brodgasse, obere: seit 1877: Kirch- Straße. P.K. 3.) Brodgasse, untere: seit 1881: Karl- Straße P.K.	1.) Geschäftslage mit Bäckereien 1.) dto.	Haupt- und Marktgasse mit den Brotläuben und dem Kornhaus!	
31	VIII 69.40.	(Zimmermann) B r o g e r s Gässle; Gewand Wolfegger Strasse, 1902: Brogers Gassele, P.K.	Ortsweg		3.) „Zimmermann“; (diese Nebenbezeichnung ist 1902 weggefallen).	1.) Schmäler Gang zum Hinterhaus Nr. 346: ehemaliger Besitzer: (Zimmermann) Broger.	-	
32	V. 69.37.	B r u c k w i e s e, (Senngut),	Wiese,		-	1.) Feld N 914: Lage bei der Brücke über den/ untern breite Ried-Bach.		
33	XIII 70.40.	Brunnenstubenhölzle,	Wald		3.) (Bronnenstubenhölzle).	1.) Waldteil des Distrikts „unteres Bürgerholz“.	Wasserreiches Gebiet mit Trinkwasser; quellen und Leitungen, wo sehr alte Teuchel (von Holz-rohr=Wasserleitungen) vorgefunden wurden.	
34	XIII XIV. 70.40 41. XIII 70.40.	B r u n n e n w i e s e, Brunnenwies,	A.Wi. Waide, Wa. Übungsgelände, Wald		3.) (Brunnenwiese),	1.) Lage bei der Domäne Nassenreben auf der Hochebene; scheinbar früher durch den stillen Bach bewässert. 1.) Waldteil im Distrikt „unteres Bürgerholz“.	Hier sammelt sich das Quellwasser des Gebiets. Hier tritt das Wasser zu Tage und wird gefasst für die städt. Leitungen.	
35	XVII XVIII 71 69.40. 72 39.40.	Buracher H ö l z l e, (auch Buracher Hölzle)	Wald		2.) im P.K. nicht enthalten.	1.) Waldteil im Distrikt Haslach.	Oberhalb dem Burrach=Hof am selben Bach (Burrach?) gelegen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36	XIII XIV. 70. 40.41.	(unteres) B ü r g e r h o l z (früher Langmoos P.K.)	Wald (Distrikt)		1.) Unteres Bürgerholz (im P.K. nicht enthalten); Waldteile: 1.) Bockstall 2.) Bockstallhalde obere untere 1.) Brunnenstubenhölzle 2.) Brunnenwies - - - 2.) Hochtobel. 2.) Stütschi obere untere 2.) Krautgarten 2.) Schiessplatz 1.) Langmoos 2.) Thumbswies. 2.) Pfeifer	1.) f. d. einzelnen Waldteile: unter Ziffer 2 (Spalte a) alles später entstandene Bezeichnungen (mit Ausnahme von „Bockstall“, Brunnenstubenhölzle u. Langmoos).	Bürgerholz so viel wie Holznutzung der Bürger.	
37	VIII. D. 69. 40.41.	(oberes) Bürgerholz,	Wald		1.) Oberes Bürgerholz: Waldteile: <del>früher:</del> 1.) Bachhalde und 1. Rüssenbühl. (Ausserdem 2.) Luginsland, welcher durch teilw. Ausrodung abgetrennt wurde.	1.) s. die einzelnen Waldteile: (Luginsland ist später entstanden).	o.	
38	s. Sp. c.	(Natur=) Denkmale,	Bäume		Mk. 2.) XII. Abtsbrunnenbuche-am Waldteil Bildtann- Welfenbrunnen-beim Abtsbrunnen (s. d.) XIV. Albvereinsbuche-am Walddistrikt: Linder- berg b. d. Brücke über den stillen Bach. VII. Friedenslinde-an der Bahnhof-u. Schus- senstrasse (Friedensschluss 1871) XIV. Friedenslinde-bei Zundelbach; Gemeinde Schlur (s. o.) XIII. Hindenburg-Stein-auf dem Schiessplatz (zu Ehren des Reichspräsidenten u. Gen. feldmarschalls benannt.) VII. Jahrhundertlinde - an der Schussen-und Waldseeerstrasse (1900)	38		
39	s. o.	dto.	dto.		IV. Käpelles Kastanie-in Trauben; ehrwürid- ger alter Baum mit kl. Kapelle. VIII. Klosterlinde - an der Gerbersteig-und Militärstrasse; sehr alt; 1929 gefällt. XII. Konradinslinde-beim Welfenburg-Gasthaus (Konradin, dem letzten Hohenstaufen zum Gedächtnis benannt). XI. Sauterleute-Ulme-an der Sch <del>o</del> zach auf der grossen Bleiche; (Sauterleute, be- rühmter Glasmaler v. Weingarten). VIII. Sedan-linde-beim Schwanenweiher; Schlacht bei Sedan 1870; 1923 gefällt. XI. v. Schnitzer-Ulme-an der grossen Rungs, auf der grossen Bleiche (J. v. Schnitzer, berühmter Schlachtenmaler v. Weingarten).	39		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
40	s. Sp. c.	(Kunst-)Denkmale,	Steinbildhaurei,		Mk. 2.) XII. Christus-Erlöser: Standbild auf dem Friedhof; an Stelle der ehemaligen Kirche St. Maria. XII. Christus am Kreuz: Gruppenbild auf dem Kreuzberg; VII. Kaiser Wilhelm I: Denkstein mit Kopfbild und Inschrift des Infanterie-Regiments Nro. 120 auf dem Inselplatz. VII. Krieger: Denkstein für die in China und Südwest-Afrika i. J. 1900, 1904-05 Gefallenen an der Adolf Hitlerstrasse. XII. Krieger: Denkstein für die im Weltkrieg 1914-1918 Gefallenen a. d. Friedhof. VIII. Longinus-Brunnen: mit Standbild beim obern Türme des Klosters. XIII. Sechser-Brunnen: Ehrenmal für das 6. Infanterie-Regiment Nr. 124 am Sechserweg. XII. Storch-Brunnen: Zierbrunnen (mit Storch und Kind) auf dem freien Platz in der Steinachstrasse.				
41	VII 69.39.	Doggenried, (unteres Doggenried mittleres " oberes) "	ÖdePark- anla- ge, Egle- Platz Ortsweg dto. dto. XX. XII.		3.) Die Wegbezeichnung „Doggenried“ ist für eine vordere Strasse <sup>am Gewand</sup> benützt worden.	1.) kleines Ried am Doggenriedgraben (Zehenderbach) s. d.; jetzt städt. Anlage (Egle-Platz). 1.) auch Traubengasse genannt (s. d.) 1877: Hirschstrasse, 1933 Heinrich Schatzstrasse. 1.) 1876: Kasernen-Strasse, 1.) 1876: Militärstrasse.	Herstellung von Spielwaren (Docken) durch Einwohner als Heimarbeit betrieben worden sein.		
42	VII 69.39.	(am) Doggenriedgraben	Wi. BG.			1?) (am) Wassergraben im Doggenried, auch Zehendersbach genannt. (.s.d.).			
43	VI.VII. XI.XII. 69 38.39. 70 38.39.	Döhe, Döhe äcker,	A. über- baut A. A.		1.) Tehe (s. topogr. Karte 1:25000).	1.) Den tiefer liegenden Wasserwiesen vorgelagertes, muldenförmig gewelltes Gelände.	Dölle: durch Dalle, Dälle, (oder durch Dohlen, Döllen der bewässerten Anlage).		
44	VIII 69.40.	(im oberen) Dörfle, (der langen Lache)	Wi. Ga.		3.) im obern Dörfle; ersetzt 1902 durch Lazarettstrasse.	1.) früher in sich abgeschlossene, hochgelegene Siedlung hinter (nördlich) der "langen Lache".	-		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45	XVII. XVIII. 41. 39.40.	Trillersteig, (Drillersteig),	Wald		-	1.) Waldteil im Distrikt Haslach.	"Drill" soviel wie "Dreh". in diesem hochgelegenen Waldteil mit vielen Schluch/ ten gegen Osten schlängeln („drillen“) sich die Wege, na- mentlich der Haslach(=oder Welfen=)weg.	
46	V.VI. 69 37.38.	Egart, Gewand Breites Ried,	Wiese		1.) Erget; P.K.		Vermutlich minderwertige Ried=oder Streuwiese, welche nicht „gebaut“ wurde.	
47	II 68.39.	Eggers, (auf der Einöd) Gewand: Baienfurter Üsch,	Hofgut		-	1.) Wohn=Parzelle Haus Nr.403.	Der ursprüngliche Besitzer hiess Egger; daher „Eggers (Gut oder Hof.)	
48	XII 70.39.	(das) Enge Gäble, am enge Gässle, (engd) Gewand: Mühlbachgasse,	Gang		3.) Enges Gässle; nun als Gang bei Haus Nr.167 an der Mühlbachgasse beschrie- ben. (ohne besondere Bedeutung.)	1.) Schmäler Hang zwischen Haus Nr.167 und Nr.168.	„eng“ ist hier Eigenschafts- wort.	
49	V.VI. 69. 37.38.	(an der) Ettishofer Straße, (beim Senngut)	Wi. Haus- platz		-	1.) Beim Bahnwarthaus Nr.1) an der Strasse nach Ettishofen (nach dem Bahnbau 1848 entstandene Bezeichnung).	-	
50	XIII. XIV. 70. 40.41.	(unter den) Eichen, (zu Nassenreben)	A. Waide Ö. Übung- gelände,		-	1.) Lage am Wald und am Weg.	von Eichen am Wald=( <del>rand</del> oder Weg=)rand herrührend.	
51	III 68.39.	(auf der) Einöd, Gewand: Baienfurter Üsch,	Hofgut		-	1.) auf der „Einöd“, d.i. „abseits“ entstanden. die Hofgüter Sterz Bechters, und Fe- lix-Hof (s.d.).	-	
52	XII 70.39.	(Weg in die) Fabrikländer, Gewand: Mühlbachgasse, Wil- helmstrasse)	Ortsweg		3.) Fabrikländer (auch Rosengarten) nur Ortsweg Nr.16 führt noch diese im Vm. unbekannte Bezeichnung.	1.) Ortsweg Nr.16: zwischen Haus Nr.175 und Nr.176.	Fabrikländer: vermutlich Grundstücke eines ehemali- gen Klosters, welche zu dessen Fabrik (Gemein=) Pflege gehörten.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53	III. 68.39.	F e l i x a n h o f, (auf der Einöd), Gewand: Baienfurter Üsch,		Hofgut		1.3) Wohn-Parzelle Haus Nr.406.	Der ursprüngliche Besitzer hiess: „Felix“Wiedmann.	
54	VII. XII. 69 } 39. 70 }	F i n a n z a m t -Gebäude, Vogtei genannt,		Staats- Ämter	1.) Kameralamt (vor 1810 Oberamtei, d.i. Amt-u.Gerichts-Haus des Landvogts, daher „Vogtei“ genannt. G. 3.) Oberamtei (1810 nach Ravensburg verlegt)	1.4) Haus Nr.164: Sitz des Kreis-Finanzamts.	s. Vogtei-Strasse, lfd. Nr. 230.	
55	VII. VIII. 69. 39.40.	(Der)Fischergärten,		Ga. Id. BG Id. Wi. Wi. Weiher fünf zwei		1.5) ehemaliges Klostergut; zum Fischergarten gehörte auch der Hennengarten(s.d.) der noch bestehende untere Weiher heisst Schwanenweiher. Der noch bestehende obere Weiher heisst Hechtweiher.	Hier befinden sich die Fischweiher mit „Fischerhaus“, s.d.	
56	VIII. 69.40.	F i s c h e r h a u s, (Gewand: Fischergarten),		Wohnhaus	3.) Fischerhaus; wird jetzt als (staatl.) Försterwohnung benützt.	1.6) Haus Nr.395; ehemals:	Wohnung des „Klosterfischers“.	
57	VII 69.39.	(Der)Fischergraben, (Gewand: Fischergarten),		Wasser- graben,		1.7) Abfluss vom Schwanenweiher, (jetzt teilweise bedacht) bis zur Doggenriedstrasse, von wo ab der Graben Doggenriedgraben oder Zehendersbach heisst.		
58	XII 70.39.	(hinteres)F o r s t h a u s, (Gewand: Steinach),		Ga.	3.) Österr. Zollgebäude bis 1806. G.	1.8) Haus Nr.37: Forsthaus; jetzt Sitz des Forstamts Weingarten und Wohnung des Forstmeisters.		
59	VII 69.39.	(hinter der)Försterwohnung (auch „Jägerhaus“ genannt, (s.Nr.87) (Gewand: Oberes Doggenried)		Hsga. ReviéWohn- Förs-haus, tereí,	3.) Försterwohnung u. Jägerhaus; seit 1897 Wohnhaus.	1.9) Haus Nr.295: ehemals Sitz der Revierförsterei.		
60	XVIII. XX. 71 } 40. 72 }	F r a n z o s e n w e g, Gewand: Haslach,		Wald Weg	2.) Franzosenweg.	1.10) Weg im Wald-Distrikt Haslach: Waldteil Trillersteig und Burracher Hölzle.	mit gefangenen französischen/Kriegern, meist Zuaven. 1870-71 hergestellte Waldsteige. G.	
61	XII. 70.39	F r i e d h o f, mit Kapelle St.Georg(lfde. Nr.89.)Gewand: Kirchhof;		Kir-Begräb- che nis- Kirchlata hof,	1.) Kirchhof. 2.) Gottesacker.	1.11) bei Haus Nr.80: Kirchhof samt der 1819 abgebrochenen Kirche St.Maria, mit Erweiterungen.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
62	VII 69.39.	Fruchtcasten, (im Kloster),	Spei- cher,	Miet- woh- nung,	-	1.) Haus Nr. 261; jetzt Wohngebäude; grosser stattlicher Bau auf der Südseite des Klosters.	-	
63	VI. 69.38. VI.VII. 69. 38.39.	Galgenacker, Galgenackerle, (gegen den) Galgen),	A. A. A. A. A. A.	A. A. A. A. A. A.	-	1.) Lage: an der Ettishofer Strasse.	der „Galgen“ war die ehemalige Richtstätte des Galgenackerle, vermutlich Standort des Galgens.	
64	VII 69.39.	(am) Gässle, Gewand: untere Brodgasse, Boms: Karl-Strasse, Gartenstrasse),	Hausgart. (Gang)		2.) Kronengässle. (ohne besondere Bedeutung).	1.) hinter dem Wirtshaus zur Krone: Haus Nr. 312.	-	
65 (s.Nr. 61.)	XII. 70.39.	Gottesacker, (Gewand: Kirchhof, (s. Friedhof lfd. Nr. 61.)	Begräbnis- platz		2.) Gottesacker,	1.) bei Haus Nr. 80.	Gottesacker ist die ursprüngliche Bezeichnung für Friedhof.	
66	VIII. 69.40.	(im) Gütle,	kleines Hofgut innerhalb der Stadt		-	1.) kleines Sondergut bei Haus Nr. 371. (keine besondere Bedeutung).	lag früher abseits und vereinzelt.	
67	VI.XI. 69 } 38. 70 }	(Die) Hagenwiese,	Wiese,			1.) Lage vor dem Öschweg; zwischen grosser und kleiner Rungs. - „Hagenwiese“ vielleicht auf eine mit Hecken oder Schranken (Hag) umschlossene Wiese hinweisend.	vermutlich Nutzniessung des jeweiligen Farrenhalters; oder (wahrscheinlicher): Sonderweide für Farren (der Kloster-senne-rei) (s. Sp. d.)	
68	VIII XIII 69 } 40. 70 }	Halde, ob den Krautländern,	A. A.	A. A.	-	1.) Lage am Hang oberhalb der „Krautländer“ in der Bleiche.	-	
69	III. VII. 68 } 39. 69 }	(äussere) Halde,	A. Ga.	A. Ga.	-	1.) Lage am Hang gegen Briach (nach „ausse“)	-	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
70	XII 70.39.	H a l l e r s b e r g,	A.Wi. Ld. Lies- Ga. grube, Ü.		1.) Rautebühl und auf der Raute. der „Hallersberg“ ist ein Ausschnitt von diesen Gewänden.	1.) Anwesen des Gasthauses „Welfenburg“; südlich davon zieht sich ein heute noch erkennbarer Wallgraben vom „Schlossbühl“ bis zur „Rautesteig“, woraus folgt, dass hier ein Teil (Burgstall?) der Rauteburg gestanden hat.	Das Anwesen soll 1804 gegründet worden sein durch Ratsherrn Haller, woraus die Benennung im Vm. entstand. (Siehe Vorbemerkung auf dem Titelblatt).	
71	VII 69.39.	H a n f h a l d e, (Gewand: Stern-gasse),	Ld. Ld. Ga. Ga. & Hausplatz			1.) Berghang an der südlichen Klostermauer (ohne besondere Bedeutung).	Vermutlich ehemals mit Hanf angepflanzt.	
72	IX 69.41.	H a s e l a c k e r,	A. Weide, Übungs- Gelände,			1.) Domäne Nassenreben.	„Hasel“ wird auf Haselsträucher am Waldrand hindeuten.	
73	XII. XIII. XVII. XVIII. 70.39. 40. 71. 39.40. 72. 39.40.	H a s l a c h, (Haselach, für Scharz- s.u.)	Wald			1.) Wald-Distrikt Haslach mit den Waldteilen: Bildtann, Welfenbrunnen, Kogenloch, Trillersteig u. Burracherhölzle. (Sämtlich im P.K. nicht enthalten). Mit dem Franzosenweg und dem Lanzenreuter Bach.	Die nordöstliche Waldgrenze wird durch die <u>Scharzach</u> gebildet (s.d.) und ist mit Sträuchern nicht bewachsen; Es könnte deshalb vermutet werden, dass der <u>Bach</u> früher Haselach genannt wurde.	
74	XII. XVII. 70.39. 71.	(am) H a s l a c h,	A. Wi. A. Wi.		2.) auf dem Rautebühl (Signalname).	1.) Höchste Erhebung des Gewands „Auf dem Rautebühl“; am Waldteil Bildtann, Distr. Haslach gelegen		
75 s.Nr.8)	XVIII 71.40.	H a s l a c h b u r g, (mit Barbarossastein)	Burg- anla- ge,	Wa.	2.) Haslachburg.	1.) Lage: im Waldteil „altes Schloss“, Distr. Hinterhaslach, Markung Ravensburg.	./Ausgesprochene Burganlage mit 3-4 hintereinanderliegenden Wallgräben.	
76	XI. 70.38.	H ä h n l e - H o f, Gewand: Stadtösch. (richtige Schreibweise: "Hänle")	Hofgut		1.) Hänle; Hühnleshof.	1.) Wohn-parzelle: Haus Nr.412.	Vermutlich nach dem Gründer der Siedlung benannt; der erste nachweisbare Besitzer schrieb sich Conrad Hänle (1826: Kfb.)	

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
77	VII 69.40.	(Der)Hennengarten, (Gewand:Fischergarten),	Bg.	Bg.	1.)Hennengarten: ein Teil des Gewands Fischergarten.	1.) Lage: beim ehemaligen Schwanen=Wirtshaus/ (Kloster-Schänke) ohne besondere Bedeutung.	Hühnerwaide mit Hühnerhaus des Klosters.	
78	XII 70.39.	hinter dem Hein'schen Haus, (Gewand:Steinach),	Hsgart.		3.)Hein'sches Haus: Haus Nr. 33 des „Heine“; richtig wäre die Bezeichnung: Hinter Haus Nr. 33 (ohne Namen) gewesen. Ohne besondere Bedeutung.	1.) Es handelt sich um das Haus Nr. 33; der (ehemalige) Besitzer hat nichts damit zu tun.	-	
79	XIII. XIV. 70. 40.41. (s.Nr.221) XIV. 70.41.	H o c h t o b e l, (Gewand:Langmoos) P.K. H o c h t o b e l, forstamlich: „Stillbachhalde“Wald	Wald		1.) im Langmoos. (Gewende-alter Name). P.K. 2.) Hochtobel: Waldteil 3.) Hochtobel P.K. 2.) Stillbachhalde (1fde.Nr.221.)	1.) Waldteil im Distrikt „Lindenberg“.	2.) Durch den Hochtobel= (Röbler-)bach tief eingeschnittener „Tobel“ (s.d.)	
80	XIII. XIV. 70. 40.41.	H o c h t o b e l b a c h,	Bach		2.) Rösslerbach (aus dem Rösslerweiher kommend).	1.) Natürlicher Wasserabfluss aus dem Rösslerweiher (Markung Schlier).	„Rösslerbach“ ist jedenfalls die bessere Bezeichnung; die Ableitung von „Hochtobel“ ist unlogisch, weil dieses erst durch den Bach entstand.	
81	XII. 70.39.	(im) H o f, Gewand: Scherzach=(Friedhof) Strasse,	Hausgart.		3.) im Hof: Durch die veränderten Verhältnisse unverständlich gewordene Bezeichnung.	1.) vor dem ehemaligen Pfarr„hof“ und am Kirch„hof“ gelegen. (ohne besondere Bedeutung).	-	
82	VII 69.39.	(Der)H o f g a r t e n, (Gewand:Doggenried) (an anderer Stelle auch Schlossgarten genannt) P.K. - s.d.	Ga. überbaut.	Hsga.	3.) Schlossgarten für die Gärten Feld-Nr. 486-488 bei Haus Nr. 292, 293. (P.K.), wofür die Bezeichnung (Hofgarten) maßgebend ist.	1.) ehemals klösterl. Grundstück, das vermutlich als „Hofgut“ bezeichnet wurde; hier befand sich früher ein Wirtshaus zum „Schlossgarten“ (worauf der Doppelname wohl zurückzuführen ist).	-	
83	XI. XII. 70. 38.39.	(Der)H o s p i t a l b a c h,	Bach		-	1.) Bach beim Hospital „zu den 14 Nothelfern“.	-	
84	XII. XIII. 70. 39.40.	(in der) H ö l l e,	G. EG. A. Id.		1.) Höll. 3.) in der Hölle; jetzt bei den Häusern Nr. 329-333. (Gerbersteig) beschrieben.	1.) Lage: am Anfang der Gerbersteige bei Haus Nr. 333.	vermutlich: düsterer, feuchter, mit Gestrüpp und dergl. bewachsener, verrufener Ort.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85	XII. XIII. 70. 39.40.	H ö l l g ä s s l e, (ohne Hausnummern) Gewand Lache(Gerbersteig)	Ortsweg	-	-	1.) Lage bei Haus Nr.329 bis 331.am Anfang der Gerbersteig(gegen Osten).	S. Hölle(lf.Nr.84.)	
86	XII 70.39.	H u n g e r k r e u z,	-	-	2.) Hungerstein.	1.)niederes Steinkreuz am Weg zum Burrachhof hinter „14 Nothelfer“.	Erinnerungsmal an die Hungersnot i.J.1817. G.	
87 (s.Nr.59.)	VII 69.39.	J ä g e r h a u s, (Gewand:Oberes Doggenried)	ForstWohnhaus	haus	1.)„Revierförsterey“ 3.)Jägerhaus u.Revierförsterei aufgehoben	1.)ehemaliger Sitz der Revierförsterei.	-	
88	X.XI.XV. 70. 37.38. 71.37.	K a m m e r b r ü h l,	Wiese,	-	-	1.)ehemals dem Kloster, dann dem Kameralamt (jetzt Rentamt) gehörig.	nasse,brühige Wiesen gegen das Senn(Kammer)gut, von Ravensburg aus,wohin der grössere Teil des Gewands gehört).	
89	XII. 70.39.	K a p e l l e, St.Georg, auf dem Kirchhof, (Friedhofkapelle),	-	-	-	1.)Einst Friedhof (lfde.Nr.61),bei Haus Nr.80.	-	
90	XI.XII. 70. 38.39.	K a p e l l e bei„14 Nothelfer“,	-	-	-	1.)Haus Nr.415 beim Hospital zu den 14 Nothelfern.	-	
91	VII 69.39.	(hinter dem)Kaplaneigebäude,	Kaplanei,	Mietwohnung,	-	1.)hinter(o.westl.dem)Haus Nr.254 im Kloster (südwestlich Vorderbau).	Klösterliche Bezeichnung.	
92	X 70.37.	K ä f e r f r e s s e r,	Wiese,	-	-	1.)	Wiesengrund,der zeitweise von „Käfern“(Engerlingen) besonders befallen war(oder Gebiet, wo Mensch und Tier im Sommer von Insekten (Käfern)fast „gefressen“ werden.	
93	VII. XII. 69 } 39 70 }	K a u c h e n g a s s e, 1896:Walterstrasse, 1927:Vogteistrasse,	Ortsweg	-	3.)Kauchengasse;(ersetzt durch die Bezeichnung: Vogtei-Strasse.	1.)Das Gefängnis der Vogtei lag an dieser Gasse.	Kauche:Vogteigefängnis; woraus der Weg-Name entstand u.sein mag.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
94	VII 69.39	Der K i r c h b ü h l, (Kirchbühl), (Gewand:Obäres Doggenried),	Öde	Gras- bösch mit Bäumen und Mauern,	-	1.) Zwischen der Kasernenstrasse und den Kirchaufgängen. (Ohne besondere Bedeutung)	Steilhang an der Kirche.	
95	VII 69.39	(Kathol.) K i r c h e St. Martin in Weingarten,	Klos- ter- Kir- che,	Stadt- Kir- che,	1.) Klosterkirche St. Martin. 2.) Stadtpfarr=Wallfahrt-Kirche; Münster.	1.) Haus Nr. 257; seit 1808 kathol. Stadtpfarrkirche. G. „Wallfahrt“-Kirche durch die hl. Blut-Reliquie St. „Martin“ s. Nr. 132. / Eine der grössten und schönsten Barockkirchen Süddeutschlands).		
96	XII 70.39	K i r c h e St. Martin in Altdorf,	kath. Kir- che,	Fried- hof	3.) Pfarrkirche 1808-1876; 1819 abgebrochen G.	1.) Lage: auf dem Kirchhof (Haus Nr. 80), wo jetzt das Christus-Erlöser-Denkmal steht.	-	
(97) s.Nr. 61.	XII 70.39	(im) K i r c h h o f, jetzt „Friedhof“,	Kirch- hof, gräb- nis- platz	Be- gräb- nis- platz	2.) (auf dem) Gottesacker.	1.) Hof bei Haus Nr. 80, der ehemaligen Kirche St. Marie in Altdorf und der Kapelle St. Georg, jetzt Friedhof genannt.	-	
98	XII 70.39	(an der) Kirchhofmauer, (Gewand: am Kirchhof,	Bg.	Be- gräb- nis- platz	3.) an der Kirchhofmauer. (Der betreffende Teil der Kirchhofmauer ist abgebrochen)	1.) Ohne besondere Bedeutung.	-	
99	VII 69.39	(oberer) K i r c h w e g, (unterer) Kirchweg,	Ortsweg	dto.	3.) oberer Kirchweg: (ersetzt durch die Bezeichnung obere Stern-gasse). 3.) unterer Kirchweg=(Teil der der Stern-gasse)	1.) Aufgang zur Kirche von der Süd-u. Ost-seite.	-	
100	VII VIII- XII. 69. 39.40 70.39	Kloster in Weingarten, Benediktiner Abtei mit Kirche St. Martin in ehe- mals grossem Grundbesitz (Nassenfeben u. Senngut),	s. Spalte d.		1.) Schloss (s. Nr. 205).	1.) Haus Nr. 253 bis 269 mit Klosterhof: Kloster, Kirche, Schulen, Fruchtkasten, Brauhaus, Wirtshaus, Mühle, Torhaus und zweitweilig als Kaserne und Fabrik benützte Wohn- und Ökonomiegebäude; der Grundbesitz seit 1808 an das Königreich Württemberg.	Das Kloster führte die Sonderbezeichnung „in Weingarten“, solange der Marktflecken „Altdorf“ bestand.	
-	-	(Nonnen)=Kloster (s. Sammlung)	-	-	-			
-	-	Kloster-Gässele (s.o.)	-	-	-			
s.Nr. 221.	XIII- XIV.	Kloster - Bach, (s. stiller Bach)	Kanal		1. u. 2.) gebräuchlich ist nur „stiller Bach“	1.) ein (von den Mönchen des Klosters?) hergestellter Kanal vom Rößlerweiher bis zum Mahlweiherle.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14 101 (1. lfd. Nr. 39.)	VIII 69.40.	(Kloster - Linde) eingegangen,	Baum		2.) Sehr alter, histor. Baum. 3.) eingegangen (gefällt) vor 1929, wo an Stelle der Linde der Longinusbrunnen errichtet wurde (s. lfd. Nr. 39 u. 40.)	1.) s. lfd. Nr. 39.	-	
102	XII XIII 70. 39-40.	K n a p p e n w i e s e,	Wi. Bg.	-	-	1.) Grosse Wiese bei der ehemaligen Ölmühle (Haus Nr. 207) jetzt Spiritus- und Prefabrik; teilweise ehemalige Lehmgrube der Ziegelei im Laurantal).	Vermutlich ehemal. Spiel- und Jagdgelände der Burg. Edelknaben) wahrscheinlich: die in Kleinhäusern ansässigen Weber („Knappen“ genannt) betrieben hier ihr Gewerbe).	
103	XVII 71.39. XVII- XVIII. 71 39.40.	K o g e n l o c h, (Gewand) Kogenloch (Waldteil)	A. Wald Wi. Wi. Wald	-	2.) im P.K. nicht enthalten.	1.) Lage gegen eine wilde Waldschlucht; früher zur „Kleemeisterei“ gehörig. 1.) Waldteil im Distrikt Haslach, oberhalb des vorgenannten Grundstücks gelegen.	„Kog“ so viel wie „Aas“.	
104	VII 69.39.	(am) Konventgebäude,	Ga. Höf.	-	-	1.) Haus Nr. 256 im Kloster (zeitweilig Fabrik).	klösterliche Bezeichnung.	
105	VII 69.39.	(der obere) (der untere) Konventgarten	Ga. -	-	2.) Klostergarten	1.) Lage: südlich vom Konventgebäude.	Ebenso.	
106	XII 70.39.	K o r n h a u s, (an der unteren Brodgasse)	Spei- städt./ cher Maga- zin u. - and.	-	-	1.) Haus Nr. 105: ehemaliger Fruchtspeicher. (Obergeschoss früher ein Theater - jetzt Turnhalle).	-	
107	VIII- IX. 69 40.41.	(Der) Köpfinger Kirchweg	Feldweg	-	-	1.) Feldweg im Köpfinger Üsch: Der Weg von Köpfingen zur Kirche.	-	
108	XII- IX. 69 40.41.	Köpfinger Ü s c h, (Üsch gegen Köpfingen)	A. A. Wi. Wi.	-	-	1.) Feld gegen Köpfingen (am Köpfinger Kirchweg).	-	
109	XIII. 70.40.	K r a u t g a r t e n,	Wald	-	1.) im Langmoos 2.) Krautgarten; im P.K. nicht enthalten.	1.) Waldteil im Distrikt Unteres Bürgerholz. (oberhalb der Bockstall- „Krautgärten“.	-	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110	IX 69.41.	K r e b s e r h ö l z l e,	Wa. Wi.	Wa.	1.)Krebeserhölzle(früher mehrere Parzell)	1.)Wald-Distrikt Krebeserhölzle.	Die Ableitung von einem Besitzer-Namen ist wahrscheinlich. (S. Vorbemerkung auf dem Titelblatt).	
111 s.Nr.86.	s.Sp.d. -	(Feld)K r e u z e, (Hunger-)Kreuz,	aus Holz		-	2.)M.K. XII.am Reutebühl i.d.Kreuzberg-Anlage; VII.an der Bahnhofstrasse b.d.Tobelstraße VII.an der Wolfeggerstrasse b.d."Bleiche" VI. an der Ettishofer Strasse beim Üsch- und Bönninger Weg.	-	
112	XII 70.39.	K r e u z b e r g, (Gewand:am Reutebühl)	Wi.	Park- anla- ge,	2.) Kreuzberg	2.)Parkanlage mit "Ölberg",14 Nothelfer-Stationen,Kreuzberg-Kapelle, Lourdes-Grotte und Feldkreuz.	-	
113	XII 70.39.	K ü f e r s g ä s s l e, (Gewand:mittlere Manggasse)	Gang		-	2.)rückseitiger Zugang (ohne Hausnummern)	Das "Gässle"ist nach dem Handwerk eines benachbarten Hausbesitzers benannt.	
114	XII- XIII- 70. 39.40.	(an.der)L a c h e, (Gewand:Gerbersteig),	Ga.über- baut. Ga.		3.)Lache scheint Abkürzung für lange Lache(s.Nr.115);Gegenstand und Name bestehen nicht mehr.	2.)Lage:bei der "Hölle"am Anfang der Gerbersteig,wo das Bachbett flacher wurde;d.h.am Anfang der "langen Lache".(s.d.)	An dieser Stelle kommen die Bach-und Grundwasser aus mehreren Richtungen zusammen u.bildeten vermutlich Wassertümpel("Lachen").	
115	VIII. XII. XIII. 69.40. 70. 39.40.	(lange) L a c h e, zum Teil an der Chaussee (nach Wolfegg) (jetzt:Gerbersteig,Wolfegger/ u.obere Lazarett-Straße,	Ga.Ld.Ga. Wi.A.Wi.A.	Ld.	3.)lange Lache u.zum Teil: 3.)an der Chaussee.	1.)lange Lache:das Gewand entlang der Gerbersteig,Wolfegger-und ob.Lazarettstraße,sehr langgestreckt u.unregelmässiges Gefälle;umfasste die Parzelle Neuhaus, obere Mühle,obere Säge u. oberes Dörfle./	Das Gebiet war jedenfalls häufigen Überschwemmungen ausgesetzt und hatte unter Grundwasser zu leiden.	
116	VIII XII. XIII 69.40. 70. 39.40.	(lange)L a c h e, (jetzt Gerbersteig,Wolfegger Strasse und Lazarett-Strasse),	Ortsweg		3.)Lange Lache:	1.)Lange Lache:Der Ortsweg:1895-1897.Gerbersteig,Wolfegger=Lazarett-und Maler-Strasse;hieher gehören die Sonderbezeichnungen:Neuhaus,obere Mühle,obere Säge und oberes Dörfle.	dto.	
117	XIII 70.39.	Landrichter Gässle, (jetzt Landrichter Gasse),	Ortsweg		1.)Landrichters gässele 2.)Schnallengässle(von einer Schnallenfabrik herrührend).	1.)Schmales Gässle am Staatsrentamt,früher/"Landrichterhaus".	-	

15

15

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118	VII 69.39.	(unter der) Landstrasse, (nach Waldsee)	A.	A.	-	1.) „Landstrasse“: hier die jetzige Reichsstrasse in Richtung Waldsee.	-	
119	XIII 70.40.	(im) Bergmoos,	-	Wald	1.) Langmoos: nach P.K.: der ganze Wald-Distrikt „Unteres Bürgerholz“ mit Ausnahme von „Bockstall“ u. „Brunnenhölzle“	1.) Waldteil im Distrikt „unteres Bürgerholz“.	von vielen Wasserrinnen durchzogener, schlammiger und sehr unregelmässiger geneigter Hang.	
120 (s.Nr.152)	XVII. 71.39.	Lanzenhof, 1863: Ochsenhof, 1902: Vorderochsen(s.d.)	-	Hofgut	3.) Lanzenhof: durch die Bezeichnung „Vorderochsen“ ersetzt.	1.) Wohn-Parz.: Haus Nr.417.	der ursprüngl. Besitzer hieß Lang. P.K.	
(s.Nr.73)	XVIII. XX. 70. } 71. } 40	Lanzenreuter Bach (früher Weiher)	-	-	-	1.) Lage an der Mark.Grenze mit Ravensburg im Wald-Distrikt Haslach.	in der Flurkarte ohne Namen (der Weiher ist trocken gelegt).	
121	XII. XIII. 70. 39.40.	(im) Laurental,	A.Wi. Ld.Ö. Ga.	A.Wi. Ld.Ö. Ga. (Fabrik)	-	1.) ehemals einsames, von der Schenach durchflossenes Waldtal mit zwei gegenüberliegenden Burgen.	Der Name stammt von „Laure“ = neckischer Geist. Der Bach und der beiderseits steil ansteigende Wald scheinen den Begriff „Lauren“ verschärft zu haben (Laure-Sage).	
122	XII. XVII. 70. } 71. } 39	(hinten) Lehen, (hintere) Lehen,	A.Wi. Ga.	A.Wi. Ga. Hofgut	-	1.) „Lehen“: einschl. Wohn-Parzelle Nr.416: unterer Weiherhof.417: Vorderochsen 418: Hinterochsen.	Die Feldparz. 1202 bis 1214. Vor diesem Gewänd scheinen ehemals klösterl. Lehensgüter gewesen zu sein (S.Stadtösch).	
123	II.III 68. 38.39.	Lerchenfeld, (zum Niederbieger und Bönninger Ösch),	A. Ga.	A. Ga. (Hofgut)	-	1.) „Lerchenfeld“ einschl. Wohn-parz. Nr.405: Bechters. 406 Felixenhof 407 Welte - Lerchenfeldsiedlung.	Hängt vermutlich mit den Vogelnamen zusammen.	
124	II. 68.38.	Lerchenfeld-Siedlung, (Gewand: Lerchenfeld)	A.	Siedlung	-	1.) Wohn-Parzelle, 1935 entstanden.	-	
125	IX. XIII. XIV. 69.41. 70. 40.41.	Lindenberg, (oberer) Lindenberg,	-	Wald	-	1.) Walddistrikt „Lindenberg“, mit 1.) Waldteil oberer Lindenberg und Stillbachhalde (s.d.)	Der Waldbestand enthält viele Linden. Oberer Lindenberg: Der hochgelegene Waldteil.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
126	IX.XIV. 69.41. 70.41.	(am) L i n d e n b e r g, (zu Nassenreben)	A. Wei- Ü. de, Übungs- gelände,			1.) Zur Domäne Nassenreben.	Dem Lindenberg vorgelagert.	
127	IX. 69.41.	L u g i n s l a n d, (ehemals Gewand: Oberes Bürgerholz)	Wald	2.) Luginsland; (im P.K. nicht enthalten).		1.) Luginsland: abgetrennter Walddistrikt (früher Waldteil des Distrikts Oberes Bürgerholz).	weithin sichtbarer Bergwald.	
128	VIII. 69.40.	(in der) Malergasse (Mahlergasse?) seit 1902: Malerstrasse,	Wi. Ga.			1.) Frühere Wohnparzelle Neuhaus=Nr. 396-397. (s.Nr. 146).	(Maler-Handwerker-oder Besitzer-Name?) Wahrscheinlicher der Weg, den die Bauern (Mahler) zur Mühle benützten, also die „Mahlergasse“.	
129	XIII. 70.40.	(das) M e h l w e i h e r l e (am) Gewand: Sägerhölzle,	Ü. Stau- (Wasser) Kiesweiher, grube,			1.) Stauweiher hinten am „Sägerhölzle“ bei Nassenreben.	„Mahlweiher“ so viel wie Mühlenweiher. (s. Schlossmühle=Bach).	
130	XII 70.39.	Obere, mittlere M a n g g a s s e, untere	Ga. Ga. (Ortsweg)	3.) Manggasse: (Der Name blieb erhalten durch Benennung einer neuen Gasse.)		2.) Manggasse: obere, seit 1897 Löwenstraße. " : mittl. " 1891 Gerberstraße, " : untere, " 1902 Scherzachstrasse (Teil derselben).	Mang: Abkürzung für Magnus. Magnus war der Apostel des Allgäu's und Schutzherr der ältesten Siedlungen.	
131	XII 70.39.	M a n g l ä n d e r,	ld. Übert. Hs. Ga.			1.) Lage: hinter (d.h. nordwestlich von) den Häusern der ehemaligen oberen Manggasse/ jetzt Löwenstrasse.	(s.o.)	
132 (s.Nr. 95)	VII 69.39.	St. M a r t i n; Kirche Martinsberg,	(s.d.) Kirche	2.) Martinsberg.		1.) Kirche, dem heil. Martinus geweiht. (wie bei allen älteren kirchlich. Niederlassungen üblich).	Der Name der Kirche scheint/ auf den „Berg“ übertragen worden zu sein; beide sind wenig gebräuchlich.	
133	XII 70.39.	M e i s t e r h o f; 1; (unterer) (Gewand hinter den Lehen) Meisterhof: 2, (oberer) Gewand: auf der Reute	früh. Hof- Klee- gut, meis- Hof- tere, gut			1.) Wohn-Parz. Haus Nr. 416: Meisterhof 1 (unterer) früh. Kleemeisterei. 1.) Wohn-Parz. Haus Nr. 478: Meisterhof 2 (oberer): später entstanden.	„Meister“ vermutlich von „Kleemeisterei“. Ehemals mit dem Scharfrichteramt verbunden.	

118

118

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
134	V. 69.37	M i t t e l ö s c h, (Senngut),		Wiese	-	1.) Feld Nr. 910; der mittlere Teil des Senn- guts; zwischen Eisenbahn und Schienen und zwischen Stock = und Rankwiesen. (s.d.)	-	
135	V.VI. XI.XII. 69. 37.38. 70. 37.38.	M i t t e l w i e s e n,		Wiese		1.) Lage zwischen den beiden Rungsbächen.	-	
136	X. 70.37	Mittelwiesenbach,		Entwässerungsgrab.	-	1.) „Bach“ im Gewand Mittelwiesen.	-	
137	VII.XII. 69 } 70 } 39 } XII. 70.39 } XIII. 70.40 }	(Kloster=)Mühle „in Weingarten“ (Steig=)Mühle an d. Gerbersteig, (Neu=)Mühle a.d. Wolfegger- Strasse,	Mahl- mühle, dto. dto.		2.) Schlossmühle, (s. Schlossmühlebach) 2.) Steigmühle 2.) Neumühle.	1.) Haus Nr. 265: die Klostermühle. 1.) Haus Nr. 209: die Steig=Mühle an der Gerbersteig; 1.) Haus Nr. 446: die Neu=Mühle an der Wolf- egger-Strasse; (1875 als Sägmühle erbaut, seit 1880 Mahlmühle).	P.K. später entstanden Ebenso	
138	XII. 70.39	(Knollen=)M ü h l e, (am Ende der Scherzach- Strasse),		Mahlmühle	2.) Besitzer seit Jahrhunderten: Familie Graf.	1.) Haus Nr. 204. an der jetzigen Mündung des Schlossmühlebaches in die Scherzach.	Mögliche Deutung: an dem Unterwasser der „Knollenmühle, der ersten an der Scherzach, bleibt das grobe Kies (die „Knol- len“) liegen, weil der Bach abwärts flacher wird.	
139	VIII. 69.40	Ehemals „obere“ Mühle, (Gewand: „Lange Lache“)	Mahl- Mühle		3.) „obere“ (jetzt mittlere).	1.) Haus Nr. 351. an der Mühlegasse, jetzt Schliessplatz-Strasse (gegenwärtiger Be- sitzer Schellinger).	früher die „obere“, jetzt die „mittlere“ Mahlmühle.	
140	XII 70.39	M ü h l e, (Ehemaliger Besitzer Lieb- herr)	Mahl- mühle, haus,		3.) Mühle (eingegangen).	1.) Haus Nr. 197: jetzt Wohn- und Nebengebäude.		
141	XII 70.39	M ü h l e, (Ehemaliger Besitzer Rundel)	Mahl- mühle, haus,		3.) Mühle (eingegangen)	1.) Haus Nr. 195: sogen. Grieselmühle, jetzt städt. Elektrizitätswerk, Wohn- und Neben- gebäude.	Mögliche Deutung: an dem Unterwasser der Grieselmühle, der letzten/ an der Scherzach, blieb das feinere Kies („Grieß oder „Griesel“) liegen.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142	XII. XIII. 70 39.40.	(Der)M ü h l e b a c h,	Kanal		-	14) Triebnasser Kanal zu Haus Nr.195 (jetzt städt. Elektrizitätswerk, <del>XXXXXX</del> und zu den ehemaligen Mühlen. (1fde.Nr.140 u.141).	-	
143	VII XII. 69.70. 39.	M ü h l b a c h g a s s e, (seit 1902:Wilhelmstrasse)	Ortsweg	3.) Mühlbachgasse		14) Die „Gasse“ zum Schlossmühlebach (an der Gerbersteig). (Dieser Bach soll ehemals beiderseits der Gasse bis zum Rathaus, dann (geteilt) durch die untere Brodgasse und durch die jetzige Schützenstrasse geflossen sein.	-	
144	VIII XIII. 69 } 70 } 40.	Mühle=gasse (=gässle), an der "	Ortsweg Ga. Bga.	3.) Mühlbach=gasse (=gässle) (seit 1902 Schiessplatzstrasse.)		14) Gasse zur Mahlmühle, Haus Nr.351 und zur ehemaligen „Gänge-Säge“, Haus Nr.353.	-	
145	XIII. XIV. 70. 40.41.	(Hof, Domäne) Nassenreben, Eigentümer: früher: Kloster, später: Kgl. Domäne, jetzt: Staatsrentamt,	Hof-Aufseher- woh- nung und Öko- nomie/ gebäude,	-		14) Wohn-Parz.-Haus Nr.419 u.420 mit Herrschaftshaus, das sogen. Schlösschen (s.o.) ehemals Sommersitz des Fürst-Abts von Weingarten. Die Feldgüter sind jetzt Übungsgelände der Reichswehr und als Schafweide verpachtet. Beim Hof: eine früher in Verbindung mit der Kanal-Anlage (stiller Bach) bewässerte Hochwiese (s. Brunnenwiese).	Mögliche Deutung: auf der hochgelegenen Waldwiese wuchsen ehemals die „Nesseln“ wie die wilden „Rassen“ oder „Nessenreben“ =Wasser-(Nasser)-Ebene oder Netzen, Gräben. aus welcher Weingarten das Trinkwasser erhält).	
146 (s.Nr.128)	VIII. 69.40.	N e u h a u s, (oder an der Malergasse), Gewand: Lange Lache. seit 1902: Malerstrasse,	Wohnhaus	3.) Neuhaus; (die Häuser gehören jetzt zur Malerstrasse. s. Nr.128).		14) Frühere Wohn-Parzelle, Haus Nr.396 u.397.	Ehemals einzelne, abseits gelegene Siedlung.	
147	VI.XI. 69 } 70 } 38.	N e u w i e s e n,	Wiese			14) ehemaliges Ried, durch Be- und Entwässerung versperst und als neues Wiesenland gewonnen.	-	
148	II. III. 68. 38.39.	Niederbieger Üsch,	A. A. über- baut,			14) Feld gegen Niederbiegen, mit Wohn-Parz. Haus Nr.407. Welte und Siedlung gegenüber Ortliebs.	-	
149	XI.XII. 70. 38.39.	(bei den) (zu den) „Vierzehn Nothelfer“ zur „Landquist“,	A. Ld. Ga. Hsga. Bgt.			14) Haus Nr.413 u.415: Hospital (Siechenhaus), Kapelle und Nebengebäude samt Feldgütern.	14 hl. Nothelfer bei der Kreuzigung Christi; Landquart so viel wie Hospital an der Landstrasse?	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
150	VII. XII. 69 } 39. 70 } 70 }	O c h s e n g ä s s l e, (1902:Ochsengasse),	Ortsweg			1. <sup>159</sup> im Ochsengässle befindet sich das Wirtshaus zum alten Ochsen oder das „alte“ Ochsenwirtshaus, ehemals „Schänke“ <sup>der</sup> Sammlung (Nonnenkloster).	Die „Gasse“ scheint ihren Namen vom „Wirtshaus“ erhalten zu haben.	
151	XVII 71.39.	O c h s e n h o f (Nr.2) (1902:hinter Ochsen) (Gewand:hinter den Lehen)	Höf gut			1. <sup>159</sup> Wohn-Parzelle Haus Nr.418.	„Ochsen“ rührt vermutlich vom Gespann her.	
152	XVII 71.39.	O c h s e n h o f (Nr.1) 1902: Vorderochsen, (Gewand: hinter den Lehen)	Hof gut	1.u.3.) Lanzenhof (s.Nr.120) abgeändert in Vorderochsen).		1. <sup>158</sup> Wohn-Parz.Haus Nr.417.	Ebenso.	
153	II 68.38.	O r t l i e b, (Gewand:Bönninger Üsch),	Hof gut	2.) meist Ortliebs (=Hof oder Gut).		1. <sup>159</sup> Wohn-Parz.Haus Nr.408. (Gegenüber Siedlung mit kl.Kapelle).	Der erste Besitzer hieß Ortlieb. P.K.	
154	VI.XI. XVI. 69 } 38. 70 } 71 }	Ü s c h w e g, (von der Strasse nach Ravensburg)	Feldweg			1. <sup>154</sup> Hauptweg im Stadtösch beim Hähnlehof.	Der Weg grenzte den Üsch gegen die Wiesen ab.	
155	XII. XIII. 70. 39.40.	Ü l m ü h l e, (bei der)	Ül- Fa- mühle/brik Wi. Bga.			1. <sup>158</sup> Haus Nr.207: jetzt Spiritus- und Presshefefabrik.	ehemals Ölmühle: P.K.	
156	V.X. 69 } 37. 70 }	P f a f f e n l u c k e, (Senngut),	Wiese	1.) Pfaffenluken.		1. <sup>156</sup> Feld Nr.915; langgestrecktes Grundstück: Zugang (und Teil?) der Pfarrwiese.	von Lücke (Durchgang) herrührend.	
157	VI. 69.38.	P f a n n e n s t i e l, (das eigentliche Senngut)	Wiese.	1.) Pfannenstiel (P.K. 183 0, dagegen nicht :P.K.1860).		1. <sup>156</sup> Teil von Feld Nr.908: vermutlich das Grundstück, worauf Haus Nr.461 (Schafstall) steht, welches ursprünglich eine entsprechende „Form“ hatte.	aus der Grundstücks „form“ entstanden?	
158	XII 70.39.	P f a r r h a u s, (Gewand am Kirchhof)	Pfarr/Lei- woh-chen- nunghaus und Toten/ gräb- wohng.	3.) Pfarrhaus (jetzt als Leichenhaus und Totengräberwohnung benützt)		1. <sup>156</sup> Haus Nr.79: ehemalige Wohnung des Pfarrers der Kirche St.Maria auf dem Kirchhof.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
159	XII. 70.39.	P f a r r h ä l d e l e, (Gewand: am Reutebühl und an der Reutegasse),	Wi. Hofr. Wi. Bga.		(zwei Grundstücke).	1.) Früher zwei Hangwiesen am Fuß des Reutebühl; die kleinere als Hofraum bei Haus Nr. 79 (s. lfd. Nr. 158), das andere als Kreuzberganlage verwendet.	Lehen der ehemaligen Pfarrstelle der St. Maria-Kirche.	
160	X. 70.37.	P f a r r w i e s e, (Senngut),	Wiese		-	1.) Feld Nr. 918: den Zugang bildete die „Pfaffenlucke“, Feld Nr. 915.	Vermutlich Klosterlehen des Pfarrers.	
161	XIII 70.40.	P f e i f f e r (Pfeifer), (bfiſſer)	Wald		1.) Langmoos). 2.) Pfeifer (im P.K. nicht enthalten).	1.) Waldteil im Distrikt „Unteres Bürgerholz“; (in der Nähe des Laurental-Spielplatzes).	(vermutlich auf das „Pfeifen“ der üben Spielleute zurückzuführen). Die Schreibweise lässt eher auf früheren Besitzer-Namen schließen.	
162	V. 69.37.	grosser R a n k, kleiner R a n k,	Wiese dto.		- -	1.) Feld Nr. 911: (das grössere, von stark gewundenem Wassergraben begrenzte Grundstück). 1.) Feld Nr. 912: (das kleinere ähnlich begrenzte Grundstück).	Man musste „Ranken“ auslaufen oder ausfahren, um beizukommen. dto.	
163	VII. 69.39.	(am) R a t h a u s, (Gewand: obere Brodgasse),	Ga.		-	1.) an Haus Nr. 310: Rathaus der Gemeinde Altdorf, jetzt der Stadt Weingarten. (früher auch Wohnung der Stadt-Amtmänner). G.	-	
164	XI.XII. XVI. 70. 38.39. 71. 38.	(an der) Ravensburger Landstrasse, Jetzt: Ravensburger Straße, und Reichsstrasse,	Fuß-Sei- weg, ten- weg,		3.) „Land“strasse; (ersetzt durch Ravensburger Strasse=Reichsstrasse).	1.) Der Fussweg nach Ravensburg: Nebenweg auf der Westseite der Hauptstrasse.	-	
165	VII. 69.39.	R e b b a c h,	Ent-Was- wäs-ser- se-gra- rungs-ber- Gra- und ben, Ka- nal,		-	1.) Bach am Bläsiberg (Rebhalde) im „Töbele“ und bis zum Senngut.	am Bläsiberg (Rebhalde) wurden früher Weinreben gepflanzt.	
166	VII. VIII. 69. 39.40.	(Weg in die) Rebhalde,	Güterweg,		3.) Rebhalde; (jetzt „Blösiberg“ genannt).	1.) Rebhalde: Der Bläsiberg, ehemals mit Weinreben angepflanzt.	-	
167	XII. XVII. 70 } 71 } 39.	(auf der) R a u t e,	A. Id. Kies- Hof- gr. gut,		1.) Rauthe.	1.) Rauthe: Die Hochebene auf dem Reutebühl mit Wohn-Parz.: Haus Nr. 478. Meisterhof 2 (oberer) und einem Teil des „Hallerberg“.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
168 (s.Nr.234)	XII. 70.39.	R e u t e b u r g, (Welfenburg-s.Nr.234), Gewand:auf dem Reute(Schloss- =bühl)	Burg-städt. anla-Anla- se, gen,		2.)Reute=(Welfen=)Schloss.	1.)Der die ehemalige Burg durch Mauerreste und Wallgräben kennzeichnende Bergvorsprung im NO.des Reutebühl heisst im Vm.Schlossbühl(Schlossbichl).S.lfde.Nr.202).	„Schloss“ im Vm.gleichbedeutend mit „Burg“.	
169	XII. 70.39.	(am) R e u t e b ü h l, (auf dem) (s.lfde.Nr.74).	A.Wi.A.Wi. Ld. Ld. Kiesgrube,		-	1.)Reutebühl:Der vom Süden der Stadt und vom Laurental gegen die Reute aufsteigende „Hang“.Teile desselben sind die Vm.=bezeichnungen „Hähersberg“, „Kreuzberg“ und „Schlossbühl“; ebenso „auf dem Reutebühl“ von Haslach.(s.d.)	-	
170	XII 70.39.	(an der)Reute=gasse u.steige, (Reute=gas =und steig) (Pfarrhöldele s.lfd.Nr. 159)	Wi.Bga.	3.)Reutegass = und steige(seit 1902: Burg=Strasse)		1.)Steile Strasse am Reutebühl zwischen „Kreuzberg“ und „Hällersberg“.	-	
171	VI. 69.38	(breites) R i e d, (im breiten)R i e d,	Wiese, Grasrain, Üde,		-	1.)Früher minderwertige „nasse Ried-wiesen“ beim Gewand „Breite“im Schussental.	„Breite“Ried vom „Gewand“ oder „breites“Ried(Eigenschaft)?	
172	V.VI. 69. 37.38	(der äussere, obere)Riedbach, (" " untere Riedbach, (" untere, breite)Riedbach,	Entwässerungsgraben,		-	1.)Beche im „Ried“.	-	
173	V.VI. 69. 37.38	(der obere, breite) R i e d g r a b e n, in der R o n g s,	Entwässerungsgraben,	3.)„Rongs“ ist kein Gewand-Name, sondern bloße Bezeichnung eines Gewässers (s.lfde.Nr.176).		1.)Graben im „Ried“.	-	
174	V.VI. 69. 37.38	R i e d e r w i e s e, (Reuter=u.Ritter-wiese) P.K.(riderwis) P.K. (Senngut)	Wiese,	3.)„Reuter=und Ritter=;richtig „Riederwiese“.		1.)Feld Nr.913.	Riederwiese wird richtig sein.Vermutlich auf die Lage am Ried, nach und zwischen den „Riedern“, zurückzuführen.	
175	XII 70.39.	R o s e n g a r t e n, (oder Fabrikländer)	Hsga. BG.	3.)Rosengarten (oder Fabrikländer). Die betreffenden Grundstücke sind jetzt zusammengelegt und bei den anliegenden Strassen beschrieben.		1.)Lage:Früher hinter den Hausgärten, jetzt bei den Häusern oder an der Strasse.	Rosen:wohl mit Blumenzüchtung zusammenhängend und auf besonders gearteten Besitz hinweisend(s.Fabrikländer,lfde.Nr.52.)	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
176	V.VI. X.XI. 69. 37.38 70. 37.38	(der)grosse R u n g s, der kleine R u n g s, die	Rüchl.Was/ serlauf Bewässe- rungskana- nal		2.) „Der“ bezieht sich auf „Bach“, Rongs ist Schreibweise nach Mundart.	1.) Fortsetzung des Scherzachbachs als Wasserungskanal in zwei Teilen.	„Rungs“ wahrscheinlich so viel wie „Runse“ (Rinnsal). „Der“ bezieht sich auf die zugehörige Bezeichnung „Bach“.	
177	VIII. IX.	(der R u s s e n b ü h l, (ain)	Wald A.W.Üde,	-	-	1.) Russenbühl (Russenhölzle): Waldteil im Distrikt oberes Bürgerholz.	im Russenhölzle sind tausende vom Krieg 1798-1799 aus der Schweiz verseucht zurückgekommen und hernach verstorbene Russen begraben worden. G.	
178	XIII. 70.40	(obere R ü t s c h i, (untere (Gewand: Langmoos)	Wald		1.) Langmoos 2.) Rüttschi : im P.K. nicht enthalten.	1.) Waldteil im Distrikt Unteres Bürgerholz.	./Steiles, nasses, auf Letten und Kies lagerndes „Rutsch“gelände. 2.) der Personennamen „Rüttschi“ war in Weingarten vertreten.	
179	XII 70.39	(in der)Sammlung, (Weg in die hintere Samm- lung Gewand: Scherzach- gasse),	Non-Wohn- nen-gebäu- klos- de- ter, Hsga. Ortsweg		3.) Weg in die hintere Sammlung: (geändert 1902 in Klostersgasse).	1.) Haus Nr. 191 und 192: „Sammlung“: ehemalige Franziskaner Nonnenkloster (bis 1783.G.), jetzt eine Sammlung von alten Eigenwohnstätten in dürftigem Zustand; hierzu gehörte auch das Wirtschaftshaus zum (alten) Ochsen als „Schänke“.	Der Name Sammlung scheint mit dem Kloster nichts gemein zu haben und erst bei der Zerstückelung im Vm. entstanden zu sein.	
180	XII. 70.39	(am Haslach vorne auf der) S a n d g r u b e, (Gewand: auf dem Reutebühl)	A. A. Wa. Kies-Fuchs/ gru- baue- be,		3.) Sandgrube: irreführend, weil eine grosse Kiesgrube an anderer Stelle besteht. Gewandname dafür ist „an Haslach“ oder „auf dem Reutebühl“ (Signalname).	1.) Sandgrube (eigentlich Kiesgrube): am Haslach (wald), auch „auf dem Reutebühl“ benannt (Signalname).		
181	VIII. 69.40	(bei der obern)S ä g e, Gewand: Lange Lache,	A. Ga. Hsg. Wi. Bg. Holz- la- ger- platz			1.) Haus Nr. 372: obere Säge: Sägmühle an der Wolfegger-Strasse (Besitzer: Habisreutinger).		
182	VIII. XIII. 69 } 40. 70 }	S ä g m ü h l e, (in der Mühlegasse),	Säg-Wohn- müh-haus- le, gart.		2.) Gangesäge 3.) Sägemühle (ist eingegangen).	1.) Haus Nr. 353: ehemalige Sägmühle ob der Schiessplatzstrasse.	„Gänge“ bezieht sich auf die Art des Betriebs.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
183	XII. 70.39.	S ä g e l ä n d e r, (an den)Sägeländern, (1902:Sägerstrasse)	A.Ld.überbaut	Ortsweg	3.)an den Sägeländern (jetzt an der Sägerstrasse).	1.)jetzt: an der Sägerstrasse, wo früher eine Holzwaren-Parkett-und Schuhleistenfabrik stand, womit eine Holzsägerei/verbunden war.	-	
184	VIII. XIII. 69 } 40. 70 }	S ä g e r h ö l z l e,	Wald	-	-	1.)Walldistrikt Sägerhölzle, bei der oberen Säge. Die Bezeichnung Jägerhölzle auf den Flurkarten scheint auf Verschieden oder Missverständnis zu beruhen.	-	
185	XII. 70.39.	S e e l e n w i n k e l, (Gewand: am Kirchhof),	Ortsweg	-	2.)Seelenwinkel; nicht mehr gebräuchlich 3.)jetzt der Friedhofstrasse zugehörig.	1.)Gasse an der nordwestlichen Kirchhofmauer; durch den Lauf der Scherzach eingengt.	"Seelen"hängt mit der Nähe des Leichenhauses, "Winkel"mit der engen,abgelegenen Gasse zusammen.	
186	VI. 69.38.	(am)S e n n a c k e r,	A.	-	-	1.)Vor dem Senngut gelegen.	-	
187	I.V.VI. 68.37. 69. 37.38.	S e n n g u t:(als ganzes) Senngut(im eigentlichen Sinn) (s. lfd. Nr. 188),	A.Wi.A. Wi. ViehSchaf Weide Gebüsch	-	-	1.)ehemals grosses Kloostergut im Schussen-tal, (jetzt Eigentum des Staatsrentamts)	Senn hängt vermutlich mit der im Kloster in Weingarten betriebenen Sennerei zusammen.	
188	V. 69.37.	S e n n h o f(eigentlich Senngut) Sennhof: Haus Nr.409&461 kl.Stockwiese:(unt.Feld Nr.905) Pfannenstiel:(unt.Feld Nr.908.) ob.u.unt.Waide:(Feld Nr. 908)	Landw.Geb. Wi. Wi. Wi. A.W. A.W.	-	-	1.)Gebäude Parz.=Haus Nr.409:Geschirrhütte auf Feld Nr.905 u.Haus Nr.461:Schafstall(auf Feld Nr.908).(ohne Wohngebäude) und Feld=Parz.Nr.905 u.908(s. Spalte a).	Die Geschirrhütte wird heute noch "Sennhütte" genannt.	
189	V.X. 69. 70.37.	S e n n w i e s e, (Senngut),	Wiese, Weide, Gebüsch	-	-	1.)Feld Nr.917:Sennwiese, die zum Senngut gehörige Wiese; eine im P.K.vorkommende Schreibart:Seewiese beruht auf Irrtum.	Vermutlich Lehen des Kloostersennen.	
190	XII. 70.39.	S i e c h e n a c k e r, Siechenfeld,	A. überbaut	Bg. Hsg.	-	1.)vor dem Hospital(Krankenhaus)an der Ravensburger Strasse gelegen; das Siechenfeld gehört zum "Stadtösch"	"siech" so viel wie "krank".	

25

25

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
191	VIII. 69.40.	W e i h e r hinter der Schankhütte, (Gewand: lange Lache)	Weih. Haus- u. Hütte,		3.) (Weiher und) Schankhütte.	1.) Schankhütte (und Weiher) bestehen nicht mehr; jetzt freier Platz beim (goldenen) „Adler“.	-	
192	XI. XIII. XVIII. XX. 70. 38, 39. 40. 71. 40. 72. 40.	(Die) Scherzach (Bach)	Bach Kanal		3.) Haselach ? (nach Spalte d): die Scherzach soll ehemals (vor der Herstellung der Bewässerungsanlage in den Mittelwiesen) bis zur Markungsgrenze der Ravensburger Strasse entlang geflossen sein.	1.) Bach vom Laurentel bis zur grossen und kleinen Rungs (s. d.); der auf der Westseite liegende Wald heisst durchweg „Haslach“. Es könnte deshalb vermutet werden, dass auch der Bach früher Hase-lach hiess (s. lfde. Nr. 73) (ferner: s. Sp. c)	Vermutlich ist Scherz (von Scharte ?) gleichbedeutend mit „Riss“ (ebenso „Rungs“ mit „Runse“) dann wäre die Verwandtschaft des ganzen Wassrlaufs begründet. (s. Rungs lfde. Nr. 176).	
193	XII. 70. 39.	(an der) S c h e r z a c h, (jenseits der "	A. Hsg. Hsg.		-	1.) Zu beiden Seiten der Scherzach gelegen.	-	
194	XII. 70. 39.	am Scherzachbrücke, (Gewand: Steinach),	Hsg. überbaut		3.) Scherzachbrücke. (Ohne besondere Bedeutung).	1.) Jetzt: Fahrbrücke über die Scherzach im Zug der Ravensburger Strasse?	-	
195	XII. 70. 39.	Scherzach - Gasse, (seit 1882: Scherzach- und Laure-Strasse) Scherzachgasse jenseits der Scherzach (1883: Kirchhofstrasse; 1900: Friedhofstrasse)	Hsg. HG. Ortsweg		-	1.) Gärten und Wege beiderseits der Scherzach.	-	
196	XII. 70. 39.	beim Scherzachsteg, (jetziges Gewand: Friedhofstrasse),	Hsga.		-	1.) Steg über die Scherzach in der Friedhofstrasse bei der rechten Kirchhofmauer.	-	
197	VI. 69. 38.	S c h e i b e n w i n k e l	A. A.		-	1.) Lage: vom „Ried“, vom „Rebbach“ und von der schief verlaufenden Ettishofer Strasse „Winkel“, wo die Fuhrwerke und Ackergeräte auf dem Grundstück wie auf einer „Scheibe“ wenden mussten.		
198	XIII. 70. 40. XIII. 70. 40.	Schiessplatz (Gewand: Bock-P.K. stall) Schiessplatz (Gewand: Langmoos) P.K.	Wa. A. Schieß- Wa. stätte der Reichswehr Wa. Wa.		2.) Schiessplatz seit 1868, wo Weingarten Garnison erhielt. 2.) im P.K. nicht enthalten.	1.) Gebäude-Parzelle für verschiedene Bauten für Schiesszwecke. 1.) Waldteil im Distrikt unteres Bürgerholz.	Name vermutlich im Vm. entstanden.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
199	VII. 69.39.	(bei der) Schiessstatt,	A. A. Id. überb. Bahnhof			1.) Lage: in und bei Haus Nr. 286, ehemals Wirtshaus „zum Schützen“, befand sich die uralte Schiessstatt; sie war schon in einem RiB von Merian aufgezeichnet.	-	
200	VII 69.39.	Schiesswiese,	Wi. überbaut. Hsg.			1.) Feld-Parz. Nr. 855: Lage am Weg zur „Schiessstatt“.	-	
201	VII. 69.39.	Schlachthaus der Gemeinde, in der unteren Brodgasse,	Schlächterei, Freibank			1.) in Haus Nr. 318; jetzt nur noch zu Schlachtungen für die Freibank benützt. (ohne besondere Bedeutung).	-	
202	XII. 70.39.	(auf dem) Schlossbühl, (Gewand: Reutebühl),	Wi. Burg anlagen, Wi. Wa. Burgstätten, anlagen,	2.) Schlossbühl (Schlossbühl).		1.) auf dem „Schlossbühl“, dem nordöstlich Eckpfeiler des „Reutebühl“ soll die Reuteburg (das Schloss) der Welfen gestanden sein, was durch Mauerreste und Wallgräben bestätigt wird.	„Schloss“ ist die Vm. Bezeichnung für „Burg“.	
203	VII. 69.39.	Schlossgarten,	Hausgart.	3.) Schlossgarten; nur betreff. Feld Nr. 486-488 (wofür die Bezeichnung „Hofgarten“ gilt-(s.d.)).		1.) Feld-Parz. 496; beim sogenannt. Kloster-Schlösschen (Hs. Nr. 258). Ein Wirtshaus zum Schlossgarten bestand unterhalb davon im mittleren Doggenried, Haus Nr. 292 u. 293 (sogen. „Hofgarten“).	(S. Nr. 205.)	
204	VII VIII. XII. 69. 39.40. 70.39.	Schlosshof,	unbebaute Teil (Hofraum des Klosters),	1.) Klosterhof P.K. 3.) Schlosshof.		1.) Der meist als „Klosterhof“ bezeichnete Hofraum zu den Häusern Nr. 253 bis 269 (S. Kloster, lfd. Nr. 100).	(S. Nr. 205)	
205	VII. 69.39.	(Kloster-)Schlösschen, (Schlossbau) jetzt Benediktinerkloster und Abtei in Weingarten,	wech. Klost. belnd, ter	2.) Schlössle (mundartlich und P.K.) 2.) Schlossbau.		1.) Haus Nr. 258: nördl. (herrschaftl.) Flügelbau des Klosters, auch „Schlossbau“ genannt.	„Schlössle“ und „Schlossbau“: Von der Bewohnung durch den württ. König Friedrich herrührend, welcher zur Ausübung der Jagd öfters in Weingarten weilte.	
206	XIII. 70.40.	(beim) Schlösschen in Nassenreben,	(Bg). Wohnhaus	2.) Schlössle (mundartlich u. P.K.)		1.) Schlösschen: Haus Nr. 420 in Nassenreben (Staatsdomäne) von herrschaftlicher Bauart.	Ehemaliger Sommersitz des Fürst-Abts.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
207	XII 70.39.	S c h l ö s s l e, (in der Scherzachstraße, früher untere Mangstr.)	Wohnhaus, Staatsrentamt,		2.) Schlössle (im P.K. nicht genannt).	1.) Haus „Walter“ Nr. 59: ehemals Landrichterhaus; (herrschaftliche Bauart), jetzt Staatsrentamt.	-	
208	VIII. XIII. 69 } 40. 70 }	(Der) Schlossmühlbach,	Bach u, Triebwerk/ kanal		-	1.) Bach: vom Mahlweiherle bis zur Scherzach (teilweise verdeckt); soll ehemals durch die Mühlbachgasse und den Ort geflossen sein.	„Schlossmühle“ gleichbedeutend mit „Klostermühle“ (s. lfd. Nr. 137).	
209	VII. XII. 69 } 39. 70 }	(Der) Schneckenbühl,	Wi. Hsga.		-	1.) Berghang am „Fruchtkasten“: südlich, ehemals zum Kloster gehörig.	Das betr. Grundstück wird wohl besonders von Schnecken/heimgesucht worden sein.	
210	XII 70.39.	S c h o n i s w e i l e r, (jetzt: Schonisweiler-Strasse; vermutlich aus Steinisweiler (Schriftdeutsch), (sdoani(g)s-wilär - und sdoenes weilär)	spätere Siedlung,		2.) Schonisweiler (im ursprüngl. P.K. (1830) nicht enthalten; dagegen im P.K. 1860).	1.) Lage: am Fuss der grossen, städt. Kiesgrube; dahin führte früher ein steiler, steiniger Weg, von der unterhalb gelegenen „Steinach“ aus (s. d.). Der Name entstand um 1840 nach dem Bau der Häuser Nr. 62, 63, 64, ausgeführt vermutlich durch Anton Näher, Maurer, dem ein Hausanteil gehörte. Möglich ist auch die Namengabe auf Grund dieses Umstands. (s. Sp. a.)	Vermutlich ist „Schonis“ = aus „Steinigsweiler“ entstanden. Der Steinreichtum der Umgegend dürfte dem „Weiler“ (sächl. Geschl.) den Namen gegeben haben.	
211	XII. 70.39.	(altes) Schulgässle (1902: Schulgasse, 1931: Manggasse),	Ortsweg,		-	1.) Kurzer Verbindungsweg zwischen der ehemaligen oberen Manggasse und der unteren Brodgasse.	ein „altes“ Schulhaus scheint in der Nähe bestanden zu haben und zwar vermutlich am früheren Wirtshaus „zum Löwen“, Haus Nr. 101.	
212	VII 69.39.	S c h u l h a u s, in der oberen Brodgasse,	Volks-Schule, Schul-Kanzlei, le, lei- en, Part. lok.		-	1.) Haus Nr. 242: ehemal. Landschaftsgebäude. 1819-1825. Vogtei- und Landschaftshaus. G.	Das „Landschaftshaus“ ist durch die Gemeinde erworben und 1855 umgebaut oder neuerstellt worden. (G.) als eines der schönsten älteren Häuser).	
213	I.V.X.	(Die) S c h u s s e n,	Fluss		-	1.) Der Fluss des Haupttales.	„Schussen“ von Schuß (schneller Lauf).	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
214	VII. VIII. 69. 39.40.	Schwanen= <u>steig</u> - = <u>weiher</u> = <u>wirtshaus</u> ,	Ortsweg, Fischweiher, Schän-Wohn- ke, haus,		2.)Schwanen= <u>steig</u> , = <u>weiher</u> , = <u>wirtshaus</u> ,	1.)Schwanen <u>steig</u> : jetzt Militärstraße = <u>weiher</u> : im Fischergarten(s.d.) Wirtshaus:ehemalige Kloster- schänke,	Der Hauptname scheint vom Wirtshaus herzu- kommen.	
215	XIII. 70.40.	Schwimmbad =weiher platz, (Gewand:am Mahlweiherle- Sügerhölzle)	Öde Stau- Kies-wei- grube,		2.)Schwimmbad (später entstanden).	1.)Oberhalb vom Mahlweiherle(s.d.)angeleg- tes Luft-und Schwimmbad.	-	
216	XI. XII. 70. 38.39.	S t a d t ö s c h,	Id.Bgt.A. Hofgut		-	1.)Feld gegen die „Stadt“(Ravensburg)ein- schliesslich der Wohn-parzelle Hähnle- hof (s.d.).Der obere Teil(Feld Nr.1202 bis 1214)scheint ehemals staatl.Lehen- gut gewesen zu sein.-S.hint.Lachen, Nr.122.	-	
217	VII. VIII. XII. 69.39.40. 70.39.	S t a i g, (ein Teil der langen Lache), jetzt Gerbersteig,	Ortsweg		3.)Staig;(seit 1897,Gerbersteig-P.K.)	1.)Steiler Weg hinterdem Kloster,vom unt. bis zum oberen „Türmle“,woran 2 Gerbe- reien bestanden haben.	-	
218	III. 68.39.	S t e r k s h o f, (auf der Einöd), Gewand:Baierfurter Üsch,	Einöd		1.&3)auf der Einöd (überflüssige Neben- bezeichnung).	1.)Wohn-parzelle:Haus Nr.404.	Der ursprüngl.Besitzer hiess Sterk.	
218/ 219	VII 69.39.	S t e r n g a s s e, (obere)Sternngasse,	Ortsweg "		1.)Die „Sternngasse“schliesst seit 1902 auch den früheren„unteren Kirchweg“ ein. 1.)Die „obere Sternngasse“,seit 1902 Bezeichnung für den „oberen Kirch- weg“.	1.)Die „Sternngasse“geht jetzt vom Gadthaus/ zum Stern bis zur Kirchstaffel.	Der Name scheint vom Wirtshaus abzustammen.	
219	XII. 70.39.	S t e i n a c h, Steinachgasse, jetzt: Steinachstrasse,	Hgt. Ortsweg		-	1.)Steinach und Steinachgasse sind gleich/ bedeutende „Gewandenamen“,in diese passt also keine „Bach“-bezeichnung.	Hier wird wohl das Geröll/ der Scherzach liegen ge- blieben und es dann auch „steinig“gewesen sein. „steinach“ aus „steinig“?	
220	XIII. XIV. 70. 40.41.	Stiller B a c h, auch „Klosterhof“genannt,	Zubringer- Kanal,		-	1.)Stiller Bach:(eigentlich)Hochleitung/ vom Rösslerweiher bis zum Mahlweiherle; scheint früher auch zur Bewässerung der Brunnenwiese bei Nassenreben be- nützt worden zu sein.	in den Wald eingebauter Kanal mit geringem Ge- fälle und daher „stiller“ Lauf.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
221	XIII. XIV. 70. 40.41.	Stillbachhalde, (Gewand:Hochtobel)	Wald		2.) Stillbachhalde (im P.K. nicht enthalten) (Forstamtliche Bezeichnung).	1.) Waldteil im Distrikt Lindenberg.	Hang, dem stillen Bach entlang.	
222	I.V. 68 } 37. 69 }	(grosse) Stockwiese, (Senngut)(kleine) Stockwiese, (Sennhof, das eigentliche Senngut).	Wi. Wi. A. A. wi wi		-	1.) Feld Nr. 906 u. 907. 1.) Feld Nr. 905 teilweise.	vermutlich ausgestocker Wald; oder mit Weiden „stöcken“, vielleicht auch mit „Bildstock“ oder „Heustock“ zusammenhängend.	
223	XII. 70.39.	Stoffelmetzgersgässle, 1899: Keuchengasse, 1902: Welfenstrasse,	Ortsweg		3.) Stoffelmetzgersgässle.	1.) in Haus Nr. 154 (Strassenecke) scheint früher eine Metzgerei betrieben worden zu sein.	„Stoffel“ von „Christoph“.	
224	V.X. 69 } 37. 70 }	Storchenschnabel, (Senngut),	Wiese		2.) Storchenschnabel	1.) Feld Nr. 916: der untere breite Riedbach bildete dort eigenartige scharfe Bögen und Ausläufer, welche entspr. Formen des Grundstücks verursachten.	Die Bezeichnung „Storchenschnabel“ hängt mit der Form des Grundstücks zusammen.	
225	VIII. XII. 69 } 40. 70 }	(am) Teichelgässle, (Gewand: lange Lache), jetzt:	Hsga. Bga.		3.) Teichelgässle.	1.) Teichelgässle (Grenze) ist die Fortsetzung der „Armengasse“ (Schmiedgasse) gegen Osten bis zur Mühlegasse (Schliessplatzstrasse).	Vermutlich lag in dem langen Gang eine Wasserleitung in „Teucheln“, oder floss darin das Wasser zeitweise vom Berg herab wie in „Teucheln“.	
226	IV. 68.40.	T r a u b e n (im Feld), (Gewand: Baienfurter Üsch)	Hofgut (u. Siedlung)		-	1.) Wohn-parz. Haus Nr. 399 bis 402, mit (kl.) Kapelle und Kastanienbaum. - im „Feld“ d.h. im „Baienfurter Üsch“.	Trauben: vermutlich von Weinbau, der ehemals hier getrieben wurde, abgeleitet.	
227	VII. 69.39.	(an der) Traubengasse, Gewand: unteres Doggenried, 1877: Hirsch-Strasse, 1933: Heinrich Schatzstrasse,	Bga. überbaut,		3.) Traubengasse.	1.) Traubengasse, jetzt Heinrich Schatzstrasse.	am Ende der Gasse befindet sich das Wirtshaus zur „Traube“.	
228	XIII. 70.40. XIII. 70.40. s.o. Nr. 45.	Thummen Wiesle, (Gewand: Thumbs Wies)(Bockstall), Thumbs Wies, (Gewand Bockstall, Trillersteig,	Wi. Wi. Wa. Wald		1.) Der Pers. Name „Thumb“ war in Weingärten vertreten. 2.) Thumbs Wies: (für den Wald im P.K. nicht enthalten).	1.) Waldteil im Distrikt „unteres Bürgerholz“.	Vermutlich v. Personennamen Thumm oder Thumb abgeleitet, worauf die Änderung schliessen lässt. S. Sp. c. oberhalb des vorgenannten Grundstücks.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
229	VIII. 69.40. XII. 70.39.	(oberes) T ü r m l e, (unteres) T ü r m l e,	Arrest, Wohnhaus	Wohnhaus	2.) unteres Türmle, sogen. Hafnerturm. P.K.	1.) Haus Nr. 264: oben an der Gerbersteig. 1.) Haus Nr. 208: unten an der Gerbersteig.	nordöstlich Eckturm der Klostermauer „Folterturm“ mit anschl. Gefängnis. südöstl. Eckturm der Klostermauer „Hafnerturm“ (Hafner vom Handwerk stammend).	
230	VII. XII. 69 } 39 70 }	V o g t e i = (Strasse)	Ortsweg		2.) Vogteistrasse (seit 1927).	1.) Vogtei-Strasse: früher Keuchengasse (s.d.)	Vogtei: d.i. Landvogtei, später Oberamtei, dann Kameralamt, jetzt Finanzamt (s.d.). Vogtei hiess auch das jetzige Gasthaus zum Hirsch, Haus Nr. 298, das als Wohnung der Landvögte diente.	
231	IX. 69.41.	W a n d e r e r s r u h e,	Ruheplatz mit Bänken,		2.) Wanderersruhe; (später im Vm. entstanden). (ohne besondere Bedeutung).	1.) Weg=Dreieck an der Strasse nach Wolfegg/ beim „Kreuzerhölzle“, von Wanderern usw. bevorzugter Rastplatz.		
232	VII 69.39.	W a s c h h a u s (der Gemeinde), (Gewand: Doggenried),	Waschhaus		-	1.) Haus Nr. 280 im Doggenried; davor laufen/ der Brunnen (keine besondere Bedeutung).		
232/233	I. V. 68 } 37. 69 }	(die obere ) W e i d e, (Sennhof, das eigentl. Senn- gut)	A. Wi. A. Wi. Gebüsch	Vieh-Schaf- und weide/ Schafweide,	-	1.) Feld-Parz. Nr. 908; Lage: der Schussen entlang.		
233	XII 70.39. XII. XIII. XVII. XVIII. 70. 69.40. 71. 69.40.	Welfenbrunnen, Welfenbrunnen,	Wasserquelle, Wald		2.) Abtsbrunnen; ursprüngl. wahrscheinlich „Welfenbrunnen“. 2.) Welfenbrunnen; (im P.K. nicht enthalten)	1.) in historischem Schacht gefasste Wasserquelle. 1.) Waldteil im Distrikt Haslach.	Der „Brunnen“ wird die Welfenburg mit Wasser versorgt und - dem Waldteil den Namen gegeben haben.	
(234) (s. Nr. 169) 234	XII. 70.39. XII. 70.39.	Welfenburg (Ruine), (Gewand: Reute=(Schloß=) bühl, Welfenburg (Gasthaus) (Gewand: Reutebühl (Hellersberg))	Burgstädt. anlage, ge, ge, dt. Gasthaus		1.) Reuteburg (im P.K. nicht enthalten). 2.) Welfenburg 2.) Welfenburg; auf dem Hellersberg	1.) Die ehemalige Burg (das „Schloß“) auf dem Reute=(Schloß=)bühl. 1.) Gasthaus Welfenburg auf dem Reutebühl (Hellersberg) s.d.)	Hier stand die ehemalige Burg des Grafengeschlechts/ der Welfen. Soll auf den Trümmern des „Burgstalls“ erbaut worden sein.	

30

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
235	II 68.38.	W e l t e, (Gewand:Niederbieger Üsch)		Hofgut	urspr. 1.)Wäldehof.	1.)Wohn-Parz.:Haus Nr.407,Feld Nr.884,885. Als ursprüngl.(vermutl.)Besitzer ist im P.K.v.1830 eingetragen:(Josef)Anton Segelbacher von Wälde.Daher wohl richtig:Name und Schreibweise:Wälde(=hof).	S.Sp.d.	
-s.Nr.15	VII VIII. 69. 39.40.	W e i n b e r g,		Wein-Bg. berg mit Weinberghäuschen	2.)Bläsiberg; 1.u.3.)Rebhalde.	1.)im P.K.v.1860 als Weinberg an dem Bläsi/berg aufgeführt.	-	
236	VII. VIII. XII. 69. 39.40. 70.39.	(in)W e i n g a r t e n, (das Kloster)		Kir-Schule, le, Wohn-und gewerbl. Gebäude	2.)später auch Kirch=(oder Martins=)berg genannt.	1.)Haus Nr.253 bis 269 „in Weingarten“: der ganze von Mauern umgebene „Klosterbau und =hof.	Die Sonderbezeichnung „in Weingarten“ hängt vermutlich mit Weinbau zusammen und wurde nur für das Kloster gebraucht; der Marktflecken hiess „Altdorf“.	
237	VII. VIII. 69. 39.40.	(im-meist: Weingarten, auf dem)		A. überb. A.	-	1.)das nördlich vom Kloster gelegene Gelände bis zum „Rebbach“ hieß „auf dem Weingarten“.	Lässt ebenfalls auf Weinbau schliessen (wenigstens im unteren Teil).	
238	XVIII. 71.40.	W i l d e n e g g (=Burg)		Burg-Wald anlage,	2.)Wildenegg (=Burg)	1.)im Waldteil „Burghalde“, Markung Zundelbach (Gewand:Schlier).	-	
239	XIII. XIV. 70. 40.41.	(grosse)W i e s e, (bei der grossen)Wiese, (zu Nassenreben)		WieseWeide, Üde, Übungs/ gelände,	-	1.)Teil der Domäne Nassenreben.	-	
240	IX. XIII. XIV. 69.41. 70. 40.41.	(am)Wolfegger W e g, zu Nassenreben,		A. Übungs- Üde, gelände,	-	1.)Teil der Domäne Nassenreben.	-	
241	XII. 70.39.	W o l f s l ä n d e r,		Id. Id. Hsg. Hsg.	-	1.)vom Weg nach Burrach (westlich)	vermutlich Gegend, wo der Wolf in den Ort eingebrochen sein soll? oder: (wahrscheinlicher) aus Personennamen entstanden.	

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32 242	VII. 69,39.	Zehnders W i e s l e, Zehnders B a c h, (Gewand:im Doggenried)	Wi. Bg. Wassergraben,			1.)keine besondere Bedeutung.	wird mit „Zehnten“ zusammenhängen, welche von den grossen Grundstücken „auf dem Weingarten“ erhoben wurden. („Zehender“-vielleicht nutznießender Beamter?).	32
243	VIII. 69.40.	(bei der)Ziegelhütte, (Gewand:Lange Lache),	Hsga.	3.)Ziegelhütte(an der langen Lache)eingegangen.		1.)Haus Nr.369(keine besondere Bedeutung).	-	
244	XII. 70.39.	hinter der Ziegelhütte, (Gewand:Laurental),	Hsga.	3.)Ziegelhütte (im Laurental):eingegangen		1.)Haus Nr.206: (ebenso)	-	
245	XII. 70.39.	(der) Zimmerplatz, (auf dem) (Gewand:Dölle)	Werk-über- platzbaut. städt. Anlage, ge,	3.)Zimmerplatz:eingegangen;jetzt städt. Anlage.		1.)Lage: Ecke Waldsee'er = und Tal-Straße (ebenso).	-	

Schriftliche Quellen: Siehe Titelblatt (1. Seite).

Abkürzungen: Siehe Titelblatt (1. Seite).